



**Parlamentarische Bürgerinitiative, betreffend:
Staatsbürgerschaft für Süd-Tiroler**

Derzeit ist der Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft für Süd-Tiroler nicht ohne weiteres möglich. Diese Bürgerinitiative möchte dies ändern. Mit der vorliegenden Bürgerpetition, welche sich an den Nationalrat der Republik Österreich richtet, wird das Parlament aufgefordert, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Süd-Tiroler die österreichische Staatsbürgerschaft erwerben können. Jeder Bürger kann ab der Vollendung des 16. Lebensjahres diese Petition unterzeichnen und durch seine Unterschrift einen aktiven Beitrag dafür leisten, dass die Süd-Tiroler die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten. Jede Unterschrift zählt!

Warum eine doppelte Staatsbürgerschaft?

Die Süd-Tiroler sind eine österreichische Minderheit, der durch die Annexion Südtirols durch Italien gegen deren Willen die österreichische Staatsbürgerschaft genommen wurde. Was liegt näher, als den Süd-Tirolern die Möglichkeit zu geben, ihre eigentliche Staatsbürgerschaft zusätzlich wiederzuerlangen? Auch die EU sieht die Möglichkeit von Doppelstaatsbürgerschaften vor. Die österreichisch-italienische Doppelstaatsbürgerschaft würde somit der heutigen Stellung Südtirols als Brücke zwischen Nord und Süd im vereinten Europa entsprechen.

Süd-Tiroler sind bisher in Österreich Ausländer:

Obgleich die Süd-Tiroler auch Österreicher sind, die sich durch nichts von ihren Landsleuten nördlich des Brenners unterscheiden und enge familiäre und soziale Bindungen mit Österreich haben, gelten sie im eigenen Vaterland als Ausländer. Dies führt sogar so weit, dass ganze Familien durch Staatsbürgerschaften geteilt werden. Der Zugang zu einigen Berufen bleibt den Süd-Tirolern zudem in Österreich verwehrt (z.B. Gericht, Polizei, diplomatischer Dienst, usw.). Aber auch die Süd-Tiroler Sportler können nicht für Österreich antreten, da sie keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Absicherung für Süd-Tirol:

Österreich hat für Süd-Tirol die Schutzmachtfunktion. Eine doppelte Staatsbürgerschaft wäre der beste Schutz überhaupt. Immer dann, wenn Österreich seine Schutzmachtfunktion ausgeübt hat, wurde von Italien darauf verwiesen, dass die Süd-Tiroler Italiener seien und Süd-Tirol somit eine rein inneritalienische Angelegenheit sei. Hätten die Süd-Tiroler zusätzlich die österreichische Staatsbürgerschaft, könnte Österreich die Schutzmachtfunktion für Süd-Tirol auch international wesentlich besser ausüben und rechtfertigen, da es sich bei den Süd-Tirolern ja dann auch um eigene Staatsbürger handelte.

Vorbild Italien für doppelte Staatsbürgerschaft:

Eines der Vorbilder für die Handhabung doppelter Staatsbürgerschaften ist Italien. Seit 2006 haben alle Italiener, die im Ausland leben, somit auch die italienischen Minderheiten in anderen Staaten (z.B. in den Gebieten um Istrien), die Möglichkeit, die italienische Staatsbürgerschaft als doppelte Staatsbürgerschaft zu erwerben. Auch sieht das Gesetz ausdrücklich vor, dass der Erwerb einer zusätzlichen Staatsbürgerschaft nicht zum Verlust der italienischen Staatsbürgerschaft führt.

Österreich gewährt den Bürgern von Dreizehnlinden auch die doppelte Staatsbürgerschaft: Den Nachkommen der ehemaligen Österreicher, die in den 1930er Jahren nach Dreizehnlinden in Brasilien ausgewandert sind, wurde Mitte der 1990er Jahre die Doppelstaatsbürgerschaft gewährt. Sie besitzen heute neben der brasilianischen Staatsbürgerschaft, die sie mit der Geburt in Brasilien erhalten, auch die österreichische Staatsbürgerschaft. Dies geschah auf der gesetzlichen Grundlage der „Abstammung“ und wurde damit gerechtfertigt, dass ihre Vorfahren einst Österreicher waren. Dasselbe Prinzip müsste auch für die Süd-Tiroler gelten, da deren Vorfahren ebenfalls österreichische Staatsbürger waren.

Wichtige Fragen:

Was kostet die Verleihung der Österreichischen Staatsbürgerschaft dem österreichischen Steuerzahler?

Nichts! Je nach Einbürgerungssystem muss der Einzubürgernde sogar eine Bearbeitungsgebühr bezahlen, die unter Umständen im jeweiligen Bundesland bleibt.

Müssen Süd-Tiroler beim Antrag auf Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft die italienische aufgeben?

Nein, auf keinen Fall! Artikel 11 des italienischen Staatsbürgerschaftsgesetzes sieht vor, dass man beim Erwerb einer „fremden“ Staatsbürgerschaft die italienische beibehält. Man kann in diesem Fall auf die italienische Staatsbürgerschaft verzichten, aber nur dann, wenn man seinen Wohnsitz im Ausland hat. Das bedeutet, dass ein Süd-Tiroler, dem die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wird, in jedem Fall italienischer Staatsbürger bleibt, wenn er in Süd-Tirol wohnt. Er wird somit zum österreichisch-italienischen Doppelstaatsbürger.

Wie wirkt sich die Österreichische Staatsbürgerschaft steuerlich aus?

Gar nicht. Entscheidend ist nicht, welche Staatsbürgerschaft man besitzt, sondern wo man seinen Hauptwohnsitz hat und wo man arbeitet. Das österreichisch-italienische Doppelbesteuerungsabkommen verhindert, dass man in zwei Staaten Einkommenssteuer zahlen muss.

Hat eine neue Staatsbürgerschaft Einfluss auf die Rente der Süd-Tiroler?

Nein. Man bekommt dort die Pension, wo man gearbeitet hat. Wenn man immer in Süd-Tirol gearbeitet hat, bekommt man dort die Pension.

Müssen Süd-Tiroler zum Bundesheer, wenn mir die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wird?

Nein. Grundsätzlich ist in Österreich jeder männliche Staatsbürger wehrpflichtig. Zur Ableistung des Grundwehrdienstes von sechs Monaten kann man bis zum 35. Lebensjahr einberufen werden. Das geschieht aber nur, wenn man seinen Hauptwohnsitz in Österreich hat. Das Bundesheer stellt wehrpflichtigen österreichischen Staatsbürgern, die sich im Ausland aufhalten, nämlich keine Einberufungsbefehle zu. Wenn man sich zum Studium nach Österreich begibt, wird man auch nicht einberufen, weil man als Student keinen Hauptwohnsitz in Österreich hat. Mit einer doppelten Staatsbürgerschaft würden die Süd-Tiroler also genau so behandelt, wie alle anderen Österreicher, die ihren Hauptwohnsitz nicht auf Bundesgebiet haben.

Warum eine Bürgerinitiative?

Mittels einer Bürgerinitiative hat man die Gelegenheit, dem österreichischen Nationalrat direkt das Anliegen der doppelten Staatsbürgerschaft für die Süd-Tiroler zu unterbreiten. Bisher haben sich hauptsächlich Politiker und Parteien zu Wort gemeldet. Dies hat jedoch zur Folge, dass die Beurteilung dieses Anliegens zumeist nach politischen, ja manchmal sogar leider nach parteipolitischen Kriterien erfolgt. Genau das sollte jedoch nicht geschehen, da der Wunsch nach Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft für die Süd-Tiroler keine Frage der Parteien, sondern eine Frage des Volkes ist.

Wollen die Süd-Tiroler überhaupt eine doppelte Staatsbürgerschaft und unterstützen die Österreicher diesen Wunsch nach einer doppelten Staatsbürgerschaft für die Süd-Tiroler?

Durch eine Bürgerinitiative soll das Volk sprechen. Dazu müssen aber mindestens 500 Bürger, welche zum Zeitpunkt der Unterstützung das 16. Lebensjahr vollendet haben, diese Bürgerinitiative unterschreiben. Es geht somit nicht mehr um Parteien und Politiker, sondern um den Willen bzw. den Wunsch der Bevölkerung.

Formell zählen die Unterschriften der Süd-Tiroler zwar nicht, da sie ja eben noch keine österreichischen Staatsbürger sind, politisch sind sie aber von größter Bedeutung, da sie damit ihren Wunsch nach der österreichischen Staatsbürgerschaft bekunden.

Die Unterschriften der österreichischen Staatsbürger sind nicht nur wichtig für die notwendige Unterstützungsanzahl, sondern auch ein starkes politisches Signal dafür, dass man den Wunsch der Süd-Tiroler nach einer doppelten Staatsbürgerschaft unterstützt.

Es zählt also jede Stimme, denn je mehr Menschen diese Bürgerinitiative unterschreiben, desto bedeutender wird sie und desto mehr Politiker werden sie unterstützen.